

und rein geputzt sind, wird die Furniere vor dem Zusammenstellen mit schwarzer Beize beiderseits bestrichen, dann mit schwarzem Brunolein eingelassen, trocknen lassen und gebürstet; so behandelte Furniere ist schöner als die gekaufte, schwarz gebeizte Furniere.

Man wähle nur beiderseits reingeputzte Furniere, weil dazu nur reine, trockene Stücke genommen werden, die lästige und zeitraubende Arbeit des Putzens erspart wird und man es doch nicht so leicht glatt zuwege bringt.

Die Dicke richtet sich nach dem zu machenden Gegenstand, was auch auf den Vorlagen ersichtlich ist; man nimmt für kleine oder solche Sachen, die weniger strapaziert werden, zirka 4 mm, für solche, die mehr in Gebrauch genommen werden und für größere Gegenstände zirka 6 mm dicke Bretter. Jedes zu Laubsägearbeiten zu verwendende Holz soll astfrei und ganz gerade sein.

Die Aufbewahrung vorrätiger Platten, wenn selbe einem Temperaturwechsel unterworfen werden, geschieht in der Weise, daß man die Furniere horizontal zwischen Papier legt und beschwert, um ein eventuelles Werfen zu verhüten oder Geworfenes geradezurichten. Dies ist nur zirka einen Tag nötig. Nach diesem soll selbe zu dem zu verfertigenden Gegenstand zugeschnitten und die Teile noch einige Zeit leicht beschwert aufbewahrt werden.

Ist geworfene Furniere mit dem Beschweren nicht ganz geradezumachen, so wolle man selbe auf einen warmen Platz, die gebogene Seite nach oben auflegen und sie wird nach kurzer Zeit gerade. Man hat nur den Moment zu beachten, wenn sie gerade ist, damit sie von dem Platz wegkommt, weil sie sich sonst entgegengesetzt wirft.

Laubsägen

sind, besonders für den Anfang, solche mit rundem Rücken, und zwar Stärke Nr. 3 bis 5 gut; man kann mit diesen Sägen bei Wendungen sich besser helfen, auch brechen selbe nicht so leicht.

Für geübtere Laubsäger, welche ein rasches Ausschneiden bevorzugen, sind die doppelzahnigen Sägen äußerst vorteilhaft; bei denselben ist ein Zahn lang, der in das Holz eingreift, der

zweite kurz, um die Späne auszuwerfen, daher ein schnelles Fortarbeiten möglich.

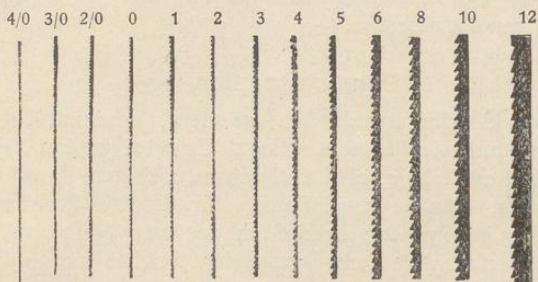


Fig. 4.

Die beste Laubsäge ist die Blitzsäge; es sind dabei die Zähne sehr weit entfernt und das Sägen geht infolgedessen sehr rasch.

Laubsäge-Vorlagen.

Für den Anfang zur Übung sind solche Zeichnungen gut, wie eingangs bemerkt, welche keiner Zusammenstellung bedürfen, wie Fadenstern, Uhrenhalter, Rahmen.

Im allgemeinen soll bei der Wahl von Laubsäge-Vorlagen beachtet werden, nur solche zu wählen, wo voraussichtlich die Zusammenstellung der fertig gesägten Gegenstände so leicht ist, daß man keiner Beihilfe bedarf; nimmt man solche, wo die Teile mit Zapfen gezeichnet sind, wie Mailänder Vorlagen, so ist der alleinige Erfolg der Zusammenstellung sicher.

Will man nun die Zeichnungen der Vorlage auf die Furniere bringen, so kann dies auf zweierlei Art geschehen, und zwar ist das einfachere Mittel, daß man die Vorlage mit aufgelöstem Gummiarabikum, Eierklar oder Stärkekleister sehr schwach auf das Holz klebt; dies kann jedoch nur dann geschehen, wenn die betreffende Zeichnung nur einmal aus-geschnitten zu werden braucht; ist jedoch der auszuschneidende Gegenstand kompliziert, so daß manche Teile öfters geschnitten werden müssen, so geschieht dies mittels Pausierens. Man lage die Vorlage auf die auszusägende Furniere, gibt das Kopierpapier mit der gefärbten Seite nach unten zwischen Vor-